

Redaktion:  
Franziska Heuss  
Socinstrasse 39  
4051 Basel  
Tel./Fax: 061 271 83 26

Zum Inhalt

|  |    |
|--|----|
| β Editorial .....  | 2  |
| β ASV-News: Unser "Herzberg " findet in diesem November<br>im Emmental statt .....           | 3  |
| β Beiträge: Der Tanzleiter / die Tanzleiterin. Drei Aspekte .....                            | 4  |
| 1a Anforderungen .....   | 4  |
| 1b Ausbildung .....  | 5  |
| 2 Von der aktiven Volkstänzerin zur Volkstanzleitern .....                                   | 6  |
| 3 Der schmale Grat zwischen Begeisterung und<br>Verzweiflung .....                           | 8  |
| β Beiträge: Tanzwochenende Luzern 1998 .....   | 9  |
| β Beiträge: Eine Volkstanzgruppe stellt sich vor: 10 Jahre Tanzgruppe<br>Mattelüt Bern ..... | 10 |
| β Forum .....  | 11 |
| β Veranstaltungen / Impressum .....  | 12 |

---

## EDITORIAL

---



*Liebe Leser, liebe Leserinnen!*

*Schon vor Ostern waren die einzelnen Artikel in der Maschine und die Faxe und E-mails gingen zwischen dem Präsi-*

*denten und mir hin und her: der Umfang war festgelegt, die Texte bestimmt, die Abbildungen eingefügt: wir hätten den Rundbrief im April abschliessen und herausgeben können. Nun aber kamen mir Zweifel, ob unsere vereinsinternen Mitteilungen, Berichte und Artikel interessant genug sein würden, auch von einer breiteren Öffentlichkeit gelesen zu werden, die wir nun via Internet erreichen können. Unter diesem Aspekt bin ich die Texte nochmals durchgegangen und habe mir ein paar Fragen gestellt. Warum nicht das Thema **Tanzleiterausbildung**, mit dem wir uns auseinandergesetzt hatten, mit historischen und persönlichen Bezügen umfassender angehen? Liesse sich damit nicht ein Kompromiss finden zwischen den Anliegen der ASV und einem öffentlichen Interesse?*

*So sei hier ein erster Versuch unternommen, diesen beiden Bereichen gerecht zu werden. Mir erscheint es spannender und aufschlussreicher, der etwas trockenen Zusammenfassung unserer Diskussion über die Tanzleiterausbildung die Definition eines Maître de danse, Saltationis Magister aus dem Jahre 1744 gegenüber zu stellen und festzustellen, dass sich die Anforderungen an den idealen Tanzleiter, abgesehen von zeitbezogenen Aspekten, nicht grundlegend geändert haben. In*

*einem persönlichen Bericht und einem „Gedicht zum Schmunzeln“ wird der lange Weg vom Tänzer zum Tanzleiter, von der Tänzerin zur Tanzleiterin aufgezeigt.*

*Ob sich daraus ein Konzept entwickeln lässt, wird sich zeigen und hängt von den Themen ab, mit denen wir uns befassen wollen und von den Beiträgen, die mir zur Veröffentlichung übergeben werden.*

*Unsere **Arbeitstagung „auf dem Herzberg“** (mit Delegiertenversammlung und Tanzlehrgang) wird 1999 nicht mehr auf dem Herzberg stattfinden. Dies ist eine erste Massnahme, die der Vorstand auf Grund der zahlreichen Stellungnahmen, die zum Thema ASV-Tagung auf dem Herzberg - wie weiter? zusammengetragen worden waren, ergriffen hat. Wie es dazu kam und wo der nächste „Herzberg“ stattfinden wird, darüber berichtet Andreas Schöne.*

*Eindrückliche Fotos in den Zeitungen dokumentieren es: das Berner Matte-Quartier steht unter Wasser! Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Musikanlage der Mattelüt noch funktionstüchtig sein wird. Das Frühlingstreffen, von den Mattelüt organisiert, findet jedenfalls am 5./6. Juni in Köniz statt. Die Angaben dazu findet Ihr in diesem Rundbrief. Zuspätkommende und Gäste sind auch ohne Voranmeldung am Samstag und Sonntag herzlich willkommen.*

*Bis dann, beim fröhlichen Tanzen!*

*Franziska Heuss*

## Unser "Herzberg" findet diesen November im Emmental statt.

Kritische Stimmen zum Herzberg (der zum Tanzen ungeeignete Steinboden z.B.) waren schon immer zu hören und die Diskussionen am Tanzleitertreffen in Aarau im Januar 1999 gingen in die gleiche Richtung. Als dann aufgrund einer irrtümlichen Überbuchung der Herzberg hätte verschoben werden müssen, entschied der Vorstand, die Herbsttagung der ASV an einem anderen Ort durchzuführen. Nach sorgfältiger Prüfung von rund einem Dutzend Angeboten, zu denen Christine Huber in aufwendiger



Vorarbeit Offerten eingeholt hatte, ist der Entscheid gefallen: im Hotel Mohren in Huttwil im Emmental werden wir unsere Arbeitstagung 1999 zum erstenmal durchführen.

Die wichtigsten Kriterien für die Auswahl waren - neben dem Preis - die zentrale Lage, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ein guter Saal

zum Tanzen (vorzugsweise mit Parkettboden). Huttwil erfüllte sämtliche dieser Bedingungen.

In Huttwil werden wir im Hotel Mohren zu Gast sein. Das bereits 1469 erstmals urkundlich erwähnte und in vielen Etappen renovierte und umgebaute 3-Sterne-Hotel wurde schon für Tanzanlässe benutzt. Im Hotel gibt es einen grossen Saal mit Parkettboden sowie mehrere kleinere Räume. Das Hotel bietet für ca. 55 Personen Platz.



***Der Saal  
zum Tanzen***



***Das Hotel Mohren  
Ort der ASV-Herbsttagung***

Der Vorstand wird darum bemüht sein, auch alle anderen diskutierten Erwartungen an eine Arbeitstagung umzusetzen und zu erfüllen. ein attraktives Tanzprogramm, das Vermitteln von didaktischen und methodischen Hinweisen und die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein. Er hofft damit, möglichst viele von Euch „gluschtig“ zu machen und rechnet mit einer zahlreichen Beteiligung.

## Beiträge

### Der Tanzleiter / Die Tanzleiterin. Drei Aspekte.

#### 1.a Anforderungen

Auswertung einer Umfrage unter Tanzleiterinnen und Tanzleitern der ASV

*Die Anforderungen, die an einen Tanzleiter, an eine Tanzleiterin gestellt werden, sind vielfältig und anspruchsvoll. Dies ging aus der Diskussion, die der Vorstand zum Thema Tanzleiterausbildung für das Tanzleitertreffen vom 23. Januar 1999 in Aarau angeregt hatte, eindrucklich hervor. Wie müssen sie sein? Was müssen sie können? Welchen Anforderungen müssen sie gewachsen sein? Welche Eigenschaften persönlicher und fachlicher Art müssen sie mitbringen? so lauteten etwa die Fragen. Andreas Schöne hat den Anforderungskatalog zusammengestellt, dem ich zum Vergleich den Beitrag „Tantz-Meister“ von Johann Heinrich Zedler in seinem Universallexicon (41. Bd., Leipzig 1744) gegenüber stelle*

#### 1999 Der/die ideale Tanzleiterin

##### Wie sollte er/sie sein?

- geduldig
- flexibel
- einfühlsam
- von natürlicher Autorität
- charmant
- höflich
- ausgeglichen
- offen und ehrlich
- mit Ausstrahlung

##### Was sollte er/sie fachlich können?

- die Grundschrirte beherrschen
- präzise tanzen
- eine gute Körperhaltung haben
- verschiedene Tanzstile beherrschen
- singen
- eine angenehme Stimme haben
- ein sicheres Auftreten haben

#### 1744 Tantz-Meister, Saltationis Magister, Maitre de danse

müssen nicht allein selbst wohl tanzten, sondern auch gut informiren können, die Musick, und sonderlich den Tact wohl verstehen, und so sie an Höfen, Tantz-Concert- und Balletsmeister agiren wollen, wohl gereist, und auch etwas studiret, oder doch viel gelesen und gesehen haben, damit sie bey den Beylagern: Festiven, Kindtauffen, Geburthstügen und dergleichen Solennitäten, die von ihnen beehrten Balletten, Entreen, theatralischen Tänzze, Aufzüge und Masqweraden mit anzuordnen wissen. In der Privat-Information muss ein Tantzmeister erstlich höflich, manierlich, freundlich, aufwärtsam, sittsam, reinlich in Kleidern und complaisant seyn, vor allen dahin sehen, seines Scholaren Leib zu einer guten Positur und Stellung, manierlichen Schritt, Gang und Reverence zu bringen. Die einzelnen Schritte und Vorbereitungen zu den Tänzzen, als das sind die Pas, Coupeen, Fleurettten und dergleichen ihnen vorgänglich wohl beybringen, und sodenn ferner zur Courant, Bourree, Menuet, Passepied, auch so es der Lernenden Humeur, Leibes-Beschaffenheit, Stand und Vermögenzuläst, zu einer Sarabande, Gique, Entree u. dergleichen mit ihnen

**Was sollte er/sie methodisch können?**

- einen Tanzabend systematisch aufbauen
- den Überblick über die Gruppe haben
- im Hintergrund bleiben
- am richtigen Ort stehen
- Fehler erkennen
- Vertrauen und Erfolgserlebnisse vermitteln
- loben anstatt blossstellen
- Freude am Tanzen und am Weitergeben von Tänzen haben
- einen weiten Horizont haben

**“Den perfekten Tanzleiter gibt es nicht!”**

schreiten, zuweilen mit honetter Leute Kindern einen Ball anstellen, damit solche dasjenige, was sie privatim bey ihm gelernet, in Compagnie ausüben, und darüber behertzt und unerschrocken vor ansehnlicher Gesellschaft zu tanzen werden mögen. Er selbst, wenn er in einer grossen und ansehnlichen Stadt sich befindet, und mit vornehmer Leute Information beehret wird, kan sich auf neue Melodien, Pas und Tänzze, die jedoch nichts Bizarres oder affectirtes an sich haben, schicken; Im übrigen soll er vielmehr dahin sehen, dass er seinen Scholaren die gründlichsten Tänzze, als das sind Courant, Bourree, Menuet, wohl lehre, als dass er sie mit vielen neuen Figuren, die sie nachgehends vergessen, aufhalte, und ihnen unnützer Weise das Geld aus dem Beutel bringe. Vor allem hat er ihr Ohr wohl zur Cadance zu gewöhnen, als welche die Seele vom Tantzten ist, und ohne welches die Tantzkunst verhasst und unannehmlich seyn würde, wie hiervon ein mehrers in Paschens\* Beschreibung wahrer Tantzkunst zu sehen (\* *Johann Pasch, Beschreibung wahrer Tantz-Kunst, Franckfurth, 1707*).

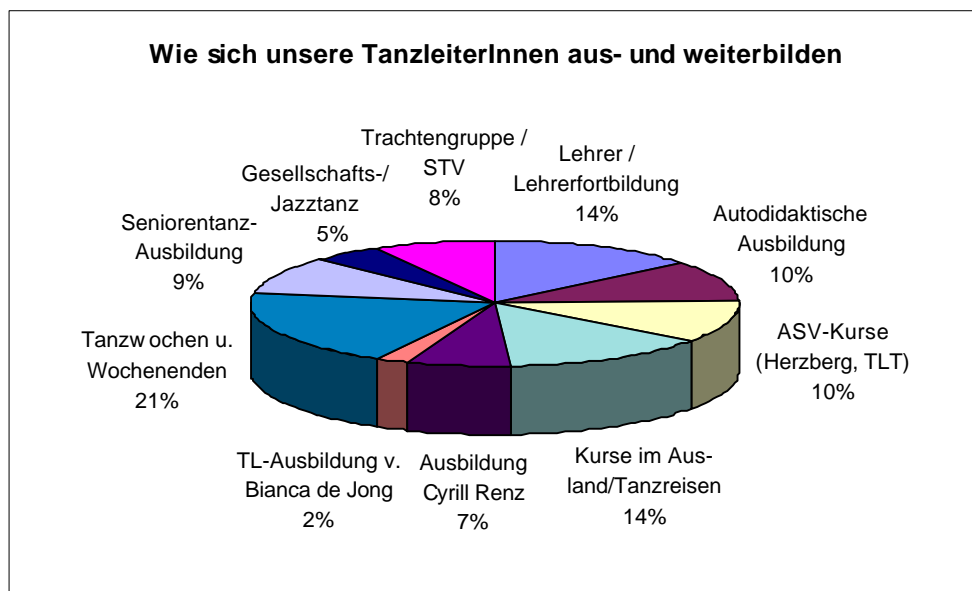
## 1.b Ausbildung

Wie sich unsere TanzleiterInnen aus- und weiterbilden

Aus- und Weiterbildung von TanzleiterInnen war schon immer ein Anliegen der ASV und war auch Hauptmotivation für den Zusammenschluss zur ASV der damals noch unorganisierten Tanzkreise. Noch waren die Tänze rar, Tanzbeschreibungen gab es keine und froh waren die Kreise über MusikantInnen, die die Musik notieren und die Notenblätter weitergeben konnten. Nicht zuletzt schaffte man sich mit diesem gegenseitigen Austausch eine gemeinsame Grundlage. Vielfach aus Lehrerkreisen stammend, brachten viele der damaligen TanzleiterInnen das methodische und didaktische Rüstzeug zum Vermitteln der Volkstänze mit, sonst lernte und lehrte jeder und jede dort, wo es etwas zu lernen gab. Heute, wo nicht mehr nur von der ASV und der Schweiz. Trachtenvereinigung und wenigen Privaten Tanzlehrgänge und Wochenendkurse angeboten werden, hat sich an diesem Konzept innerhalb der ASV nichts grundsätzliches geändert: nach wie vor bilden sich unsere VolkstanzleiterInnen autodidaktisch weiter. Dass für eine umfassende Tanzleiterausbildung ein Bedürfnis besteht, zeigt das nachfolgende Schema, wo aufgeführt ist, wo sich unsere TanzleiterInnen weiterbilden. Der ASV wird es

## Beiträge

Aufgabe sein, das eigene Ausbildungskonzept zu überdenken und nach Möglichkeiten zu suchen, das Angebot auszubauen oder mit anderen Organisationen zu koordinieren.



“Die Weiterbildung erfolgt vorwiegend an Tanzwochen und Wochenenden”

## 2. Von der aktiven Volkstänzerin zur Volkstanzleiterin

Ein Beitrag zum Ausbildungskurs für zukünftige Leiter/innen von Senioren-Volkstanzgruppen der Pro Senecture 1994

### Mehr als bloss Tanzen

Vor zwei Jahren habe ich den Volkstanz wieder neu entdeckt. Ich treffe mich jede Woche am Dienstag mit einer Gruppe zum Tanzen und genieße diese Abende unendlich - diese Musik und das Tanzen mit den andern. Erst habe ich gedacht es ist die Musik, die diese Stimmung schafft - diese fröhliche verbindende Stimmung, die alle guten Saiten in mir zum Schwingen zu bringen vermag.

Erst allmählich kam mir zum Bewusstsein, dass es nicht allein an der Musik liegen kann. Es kommt ganz besonders stark auf die betreffende Tanzleiterin an; wie sie Tanz und Musik an die TänzerInnen weitergibt. Was für ein Glück für mich, dass ich ausgerechnet diese Gruppe kenne und dazu gehören darf: „die beste Gruppe, die ich mir vorstellen kann.“

Lange Zeit habe ich mich in dieser Atmosphäre treiben lassen. Mit viel Spass und einem winzigen Teil Verantwortungsgefühl - gerade soviel wie dazu nötig ist, den Tanz nicht durch Unachtsamkeit zu stören - habe ich getanzt und es wunderschön gefunden.

Dann wurde die Herausforderung an mich heran getragen. Ich sollte mich für die Ausbildung zur Seniorentanzleiterin anmelden. - Ja was!?!- ich soll lernen die Musik und den Tanz so auseinander zu nehmen, um genaue Anleitung zu Schritt und Bewegung geben zu können. - Verantwortlich sein dafür, dass sich TeilnehmerInnen in einer Tanzgruppe wohl fühlen können? Das wird mir die Freude am Tanzen aber gründlich vertreiben. Wo bleibt denn da der Spass? Da tanze ich ja nur noch mit dem Kopf. Herz und Seele kommen dabei bestimmt zu kurz.

Trotzdem - ich habe mit dem Kurs begonnen und das Tanzen von einer anderen Seite kennen gelernt. Diese Seite der „Lehrerin“ und das Tanzen haben zunehmend an Reiz gewonnen. Je mehr ich mich mit der Musik auseinander setze, desto intensiver erlebe ich sie. Ich tanze viel bewusster - auch sicherer. Dadurch wird das Vergnügen inniger und unbeschwerter.

Ich kann nicht behaupten, dass ich es leicht finde, den Aufbau eines Tanzes einfach und logisch weiterzugeben; oder während des Tanzens Anweisungen zu geben - und erst noch im richtigen Moment die richtigen. Noch schwieriger finde ich es, die Übersicht über die Tanzenden zu erhalten: Wer hat Mühe? Wie kann ich ihm oder ihr das Gefühl von Sicherheit vermitteln? Wo liegt der Fehler? Wo muss ich was ändern? Ich werde noch tüchtig was zu arbeiten haben, bis ich mir nur schon die technische Seite einer Tanzleiterin ein Stück weit einverleibt habe.

Es gibt da noch eine weitere Seite.

Mit zur Ausbildung gehört die Auflage, dass ich in verschiedenen Seniorentanzgruppen mittanze. Ich habe etwas Schönes erlebt. Ich habe in verschiedenen Gruppen mitgetanzt. Durch diese Vergleichsmöglichkeiten ist mir aufgefallen, dass es mir nicht in jeder Gruppe gleich wohl gewesen ist.

Trotzdem - so verschieden sich die Gruppen auch zeigten, wie unterschiedlich auch Musik oder Leiterinnen, - jede Tänzerin fühlte sich in ihrem Tanzkreis wohl. Jede Teilnehmerin findet speziell zu ihrer Gruppe „Mir sind ä gueti Gruppe - und händ halt die beschti Tanzleiteri“. Das find ich ganz phantastisch. Alle Tanzleiterinnen haben es auf ihre Art erreicht, ihrer Gruppe, nebst Freude an Tanz und Volksmusik auch ein soziales Heimatgefühl weiter zu geben.

Wenn ich tatsächlich auch einmal Leiterin einer Tanzgruppe sein sollte und alle Mitglieder der Gruppe finden: „Mir sind scho no e gueti Gruppä, mir händ's halt schön zäme“, dann denke ich: „so muss es sein, so ist es richtig!“

**Annette Weiss-Hüberli, Kleinlützel**

---

## Beiträge

---

### 3. Der schmale Grat zwischen Begeisterung und Verzweiflung

Anmerkungen einer Tänzerin an einem Tanzlehrgang

#### Rounds mit Susanne Bolliger-Heuss

Drei ruhige Tage in Gwatt das wär' schön ,  
zum tanzen und reden und Wiedersehn,  
So toll hab' ich mir das ausgedacht,  
die Rechnung aber ohne Susanne gemacht.  
Sie wollte mit Rounds bis zum Level drei,  
das entspricht im Karate einem Gürtel aus Blei,  
das heisst tanzen mit hirnem und schieben und schwitzen,  
und Baseldeutsch-englischen Slang übersetzen.  
Es hagelt Begriffe wie **Twinkel** und **Box**,  
Du fühlst dich sehr bald wie am Berge der Ochs.  
Ein **Dip** ist für mich bestenfalls was zum Essen,  
den **Basketball Turn** hab ich auch schon vergessen.  
**Lift up** sind doch Bügelmethoden für Falten,  
ein **Soloturn** ist drehen, ohne zu halten.  
Das leuchtet doch ein, doch der Rest ist verrückt.  
Juppi, jetzt ist mir ein **Lace up** geglückt.  
Ein **Lock** ist nicht etwa ein Fahrzeug auf Schienen,  
**Recover** muss ich mir sauer verdienen.  
Mein Gott jetzt ein **Hitch**, und das auch noch doppelt,  
ich komme mir vor wie ein Häschen das hoppelt.  
Eigentlich müsst man auf Wolken schweben,  
doch irgendwie bin ich immer daneben.  
Ein seltsamer **Twirl**, eine einfache Schere,  
und wieder mal tapp ich vollkommen ins Leere.  
Doris zupft mich am Ärmel, da vorne geht's weiter,  
ein doppelter **Nelson**, jetzt wird's langsam heiter.  
Ihr müsst nur gehorchen und tun was ich sage,  
dann werdet ihr Champions, das ist keine Frage.  
Ob ich das je einmal ganz kapiere,  
ich komme mir doof vor, das geht an die Niere,  
Ach Susanne, du meinst es mit mir sicher gut,  
doch ehrlich, manchmal verlässt mich der Mut.  
Verrückt wie ich bin, ist mir heute schon klar:  
ich komme wieder im nächsten Jahr.

*(aus: Tanzchiste 1/1999, mit freundlicher Genehmigung  
der Autorin und der Redaktion)*

*Maria Wegner, Heerbrugg*



## Unser Tanzwochenende 1998

Jährlich organisiert der Volkstanzkreis Luzern ein Wochenend-Tanzseminar.

In diesem Jahr, am 19./20. September, sind türkische Tänze vorgesehen, geleitet von Bahri Ertek, Erdiñç Oetzen und Mustafa Uzunca. Also gleich drei Tanzlehrer, das hatten wir noch nie. Hier ist noch zu erwähnen, dass Erdiñç und Mustafa extra für dieses Wochenende aus der Türkei angereist sind.

Schon am Freitagabend, unserem regelmässigen Tanzabend in der Woche, werden wir in die türkische Volksmusik eingeweiht. Mit typischen Instrumenten aus diesem Land, geben uns Mustafa und Erdiñç ein kleines exklusives Konzert.

Gut eingestimmt und mit noch frischer Energie, reisen wir am Samstagmittag per Bahn und Bus nach Oberrickenbach. Nachdem wir in dem grossen Lagerhaus die besten Schlafplätze ergattert haben, geht's schon los mit Schritt lang, lang, kurz, lang etc., auf türkisch natürlich. Düz Horon heisst dieser Tanz und stammt aus der türkischen Schwarzmeer-Region (siehe Anhang!) Wir verstehen fast alles, nur wenn's gar nicht geht, hilft uns Doreth mit der deutschen Uebersetzung. Wir lernen verzwickte Schritte und Bewegungsabläufe. Die Schultern sollten auch noch geschüttelt werden. Es gibt einige Koordinationsprobleme, doch wir kämpfen uns schon tapfer durch. Weitere schöne, zum Teil auch sehr stolze Tänze folgen, z.B. die Ankara Zeybek-Tänze.

Bis spät in die Nacht wird dann noch getanzt. Erdiñç und Mustafa singen, spielen und tanzen sozusagen ohne Unterbruch. Mustafa bittet uns ein paar Schweizerlieder vorzutragen. So singen wir dann aus voller Brust, wie noch nie, was uns gerade in den Sinn kommt, inkl Jodel.

Am Sonntagmorgen wiederholen wir dann die gelernten Tänze. Es geht schon ganz flott und wir haben immer mehr Spass daran.

Eine Ueberraschung gibt es am Nachmittag. Mustafa und Erdiñç erscheinen in traditionellen schönen türkischen Original-Trachten, je aus ihrer Heimatregion. Auch unsere Volkstänzerin Bernadette haben sie in eine "goldene" Frauentracht gesteckt.

Anschliessend gibt es je eine Tanzaufführung in höchster Qualität. Wunderschön! Leider wird es bald Zeit Abschied zu nehmen. Mit einem sehr eindrücklichen, schönen und unvergesslichen Erlebnis reisen wir wieder in unsere Alltagsrealität zurück. Herzlichen Dank an Bahri, Doreth, Erdiñç und Mustafa.

### Die Tänze

- |                            |                       |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. Atim Arap (Ankara)      | Mein Pferd ist Araber |
| 2. Düz Horon (Trabzon)     |                       |
| a) Yavas düz horon         |                       |
| b) Hizli düz horon         |                       |
| c) Asaga alma              |                       |
| 3. Büyük ceviz (Elazig)    | Paarweise             |
| 4. Ankara zeybegi (Ankara) |                       |
| 5. Langepson (Trabzon)     |                       |
| 6. Hüdayda (Ankara)        |                       |

## Beiträge

### **Eine Volkstanzgruppe stellt sich vor**

10 Jahre Tanzgruppe Mattelüt Bern



Seit 10 Jahren gibt es uns also – die Tanzgruppe Mattelüt aus Bern. Ein schöner Name, finden viele, riecht so frisch nach grünem Gras und Natur. Indes – wir tanzen selten im Freien, und im Uebrigen hat der Name einen anderen Ursprung: Er kommt vom gleichnamigen Quartier in der Berner Altstadt, welches sich unterhalb des Münsters an der Aare befindet. Unsere Gruppe haben wir danach benannt, weil sich unser Tanzlokal in den Anfängen hier befand, in der alten Tanzdiele Matte, deren schummriges Licht jeweils für eine ganz besondere Atmosphäre sorgte und deren vier nach baustatisch Gesichtspunkten zentral postierte Betonpfosten uns nach jedem schwungvollen Tanz in schmerzhafter Erinnerung blieben. Als indes die Mietkosten zu hoch wurden, sahen wir uns aus finanziellen Gründen zum Auszug gezwungen. In den folgenden Jahren tanzten wir in verschiedensten Lokalen, die über das halbe Gebiet der Stadt Bern verstreut waren, so in der Jugendherberge, in einem Altersheim, wo wir aber nirgends richtig heimisch wurden. Schliesslich sind wir vor einigen Jahren dank gütiger Mithilfe der städtischen Turnhallenverwaltung wieder in der Matte gelandet, wenn auch in der Turnhalle und nicht mehr in der Diele



Unser Tanzprogramm ist stark auf Tänze aus

dem Balkan und aus Osteuropa ausgerichtet.

Dies ist im wesentlichen ein Erbe aus der Zeit, in welcher wir zum Volkstanzkreises Bern gehörten. Es entsprach einer durchaus sinnvollen Angebotsteilung innerhalb der verschiedenen Anlässe, die der Kreis damals offerierte; dabei vereinte die Matte jene Tänzerinnen und Tänzern, deren Herz für Osteuropa schlug. Diese Tanztradition haben wir nach der Loslösung vom Volkstanzkreis Bern vor nunmehr 10 Jahren weitergeführt, auch wenn wir mittlerweile vermehrt Tänze aus anderen Regionen pflegen: So umfasst unser Repertoire heute nebst den obligaten Balkantänzen auch Tänze aus Skandinavien, Russland, Frankreich, den Britischen Inseln, und natürlich aus der Schweiz.

***Was tanzen die Mattelüt  
da wohl? (Doro 97)***

Gegenwärtig hält uns allerdings vorallem das Frühlingstreffen vom 5/6 Juni 1999 auf Trab. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir sind eine relativ kleine Gruppe von 16 –20 aktiven Tänzerinnen und Tänzern. Dazu kommen rund 30 Passivmitglieder. Bei Grossanlässen wie dem Frühlingstreffen kommt es da auf den Einsatz eines und einer jeden einzelnen an, damit dieses Ereignis durchgeführt werden kann und zu dem Erfolg wird, als den wir es uns zur Freude aller Teilnehmenden wünschen – und schliesslich wollen wir damit auch ein wenig unser zehnjähriges Bestehen feiern!

***Thomas Kohler***

### **Korrigenda**

Im letzten Rundbrief unterlief mir im Artikel über die Herzberg-Tagung ein Fehler: Der Name der Referentin ist Gergana Panova und nicht wie irrtümlich geschrieben Gergana Padova. Der Verfasser bittet um Entschuldigung.

Im selben Artikel wurde bemängelt, dass bei den Namen der instruierten Tänze nicht die normierte Schreibweise verwendet wurde. Der Autor hält fest, dass diese Schreibweise von der Tanzleiterin selbst so verwendet wurde.

### **ASV - Internet-News**

Die Website der ASV wurde überarbeitet - verbessert und erweitert.  
Der Zugang ist

|   |
|---|
| <a href="http://asv.volkstanz.ch">http://asv.volkstanz.ch</a> |
|---|

Mittlwerweile sind **bereits sieben Volkstanzkreise** mit einer Homepage im Internet präsent.

### **Die Tanz-Post ist 10 Jahre alt!**

Das Projekt, das zuerst mit 150 Probenummern und 12 Seiten Umfang begann, ist zu einere Zeitschrift mit einem Umfang zwischen 60 bis 70 Seiten geworden. Wir gratulieren Gaby und Matthias Dörnenburg zu diesem Erfolg, danken Ihnen für Ihre Arbeit und hoffen, dass wir auch in Zukunft auf diese so hilfreiche Zeitschrift mit dem Volkstanzangebot zählen dürfen.

***Tanz-Post. Gaby und Matthias Dörnenburg, Heimelistrasse 38, 6314 Unterägeri, Tel. 041/750 34 82***

### **Festival "Europa singt, musiziert und tanzt" in Celle anlässlich der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover**

Vom Verein 'Dienen für Europa in Freiheit e.V. - Verein zur Förderung jugerndlicher Arbeitsloser' ist eine Anfrage für die Teilnahme am obigen Festival eingetroffen. Zeitraum ist der 1. Juli - 30. August 2000. Teilnahmedauer wäre eine Woche. Gewünscht sind traditionelle Tänze und Lieder. Auftritt in Tracht und mit Live-Musik. Zusätzlich wird auch die Instruktion von Tänzen erwartet: (Zitat:)

"Als besonderen Gag haben wir uns Volkstanzkurse vorgestellt, die Sie Interessenten, Einheimischen wie Besuchern der EXPO aus Deutschland und der ganzen Welt, anbieten sollten."

***Weitere Auskünfte bei: Dr. Walther Zuzan, 1. Vorsitzender, Burgstrasse 128c, D-29227 Celle.***

# VERANSTALTUNGEN

## Juni

- 5./6. Juni  
Frühlingstreffen in Köniz bei Bern  
Teilnahme noch möglich!!  
Auskünfte bei VTGr Mattelüt (Adr., s. unten)  
Infos im Internet unter <http://ft99.volkstanz.ch>

## Juli

- 17.-24. Juli  
Sing-, Volkstanz- und Volksmusikwoche für die ganze Familie. Kurs- und Ferienzentrum „Lihn“, Filzbach/GL  
Leitung und Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, Sennweidstr. 3, 8608 Bubikon

## September

4. September  
5. September  
Tanzleitertreffen (TLT) in Aarau  
Zürcher Tanzsonntag 1999 in Neunkirch/SH

## November

- 6./7. November  
ASV-Herbsttagung, - NEU in Huttwil

Frühlings-treffen  
5.7. Juni 1999  
Köniz bei Bern

- Internationale Tänze mit SEDJANKA
- Schweizer Tänze mit der Husmusig JEREMIAS
- Offenes Tanzen, Sa, 15-18h Fr. 15.-
- Tanzen nach Programm Sa./So. Fr. 25.-
- Tageskasse (Teilnahme ohne Voranmeldung möglich)
- Im Oberstufenzentrum Köniz (Bus 10 ab Bahnhof Bern Richt'g Schliern bis "Köniz Schloss")
- Auskünfte: Andreas Schöne, Tel. 031 342 96 01 od. Eva Schneeberger, Tel. 031 711 50 56

- ASV: Andreas Schöne, Präsident, Pelikanweg 3, 3074 Muri  
Tel. 031 951 09 55 (abends) od. 031 342 96 01 (tagsüber)
- Volkstanzgruppe Kontaktperson fürs Frühlingstreffen: Andreas Schöne (s. ASV) oder  
Mattelüt: Eva Schneeberger, Tel. 031 711 50 56